

Sonntag den 29. April 1906.

<p>Bitte beachten Sie die grosse <b>Möbel-Ausstellung</b> meiner 10 Schaufenster in der I. Etage. <b>NUR Grosse Ulrichstrasse 20.</b> <b>Carl Klingler.</b></p>	<p><b>Möbel-Ausstattungen</b> schon mit <b>5</b> Mark Anzahlung. <b>Einzelne Möbel</b> schon mit <b>2</b> Mark Anzahlung. Abzahlung wöchentlich 1 Mark. Lieferung auch nach auswärts franco. Wagen ohne Firma.</p>	<p><b>Anzüge Paletots</b> Kinderwagen, Sportwagen schon mit <b>2</b> Mark Anzahlung.</p>	<p><b>Federbetten,</b> Schuhe, Stiefel, Uhren, Toppieche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Kleider- stoffe, Damen-Konfektion, Leinen- und Baumwollwaren. Anzahlung nach Wunsch.</p>
---	--	--	--

**Berliner Stimmungsbilder.**

Von Paul Lindeberg.

Der Saison Ende. — Allerhand Fragen. — Vom Reichsanzeiger fürchten Börsen. — Arbeit und Repräsentation. — Ein Einblick in des Reichsanzeigers Tätigkeit. — Der Frühling und die Kunstausstellungen. — Die Eröffnung der Sezessions-Ausstellung. — Am Vortage der Meinungen. — Was die Kunstszene bringt.

Ausstellungen sind nun die vollen Akkorde der Saison — wohl ist noch ein Echo nach, aber es ist ein Wiederhall jener unheimlichen Klänge und Töne, die den Berliner Künstler tönen. Ganz lang ist der überausgehende Ereignisse aller Art! Wenn sie beginnt, denn fallen die beständigen Witter, dünst sie uns ewig lang und beschneit sie mit der sabbolischen Hoffnungen und Erwartungen, die sie beinhalten. Wir bringen den Knospen der künftigen Blüten, erwidert sie uns jedoch verunsichert im letzten Stadium des weltlichen Lebens und ist, als, wie? unvollständig! Wird man dann zurück auf all den viele Strahlende blühenden Blüten und Früchte, dann fragen sich die, deren Lebenszeit auf Arbeit und Arbeit geteilt ist, oft nicht ohne Bitterkeit, ob denn die wenigen Erträge jener Feder nicht viel weniger genügen, denn repräsentativen Plaudern den Nahrung an Kraft, Zeit und Geld gelohnt, in dem Leben zu gewahren.

Und wer in der Zweimillionenstadt mag diese Dinge in den letzten Wochen mit mehr Bezeichnung und mit mehr gerechtfertigter Bitterkeit angesehen haben als Reichsanzeiger Fritz Wilton? Wie Professor Dr. Neumann, der den Künstler behandelt, sitzt und hier fürchtlich bezeugt, die die Erklärung des Reichsanzeiger nur eine Folge von Überarbeitung, die eben nicht jenen Grad erreicht hätte, wenn der Künstler nicht auch so mancher laibliche Stunden der gesellschaftlichen Verpflichtungen gewidmet hätte. Und er hätte wohl auch jener noch ohne jene glänzenden Sätze nach wieder übernehmende Schwäche zu den Tieren — um einen Ausbruch des Reichsanzeiger zu gebrauchen — ausgehalten, hätte nicht die Konkurrenz von Algenas noch mehr fest schnell zu bewältigenden Arbeitsstoff und mit beidem mancher innere Überzeugung gebracht. Seit man Jahren als Reichsanzeiger hat Reichsanzeiger Fritz Wilton immer die Mühe einer für sich verantwortlichen Arbeit. Seine charakteristische Natur würde sie wohl nicht bereit empfinden, wenn er nicht auch befreit wäre, sich durch direkte Ansprache mit vielen im öffentlichen Leben stehenden tüchtigen und bedeutenden Männern über die wichtigsten kausierenden Fragen zu unterhalten, da er immer auf den Kern der Sache eingeworfen gewirkt ist. Was man immer hat wohl der verantwortliche Berater der deutschen Politik zu viele Menschen empfangen, Politiker, Industrielle, Finanziers, Schulmänner, Gelehrte, Gelehrte, wie Fritz Wilton, aber das letzte Jahr und abermals letztes.

Was dies gehört eben zu seinem Beruf. Aber nicht zu letzterem gehört die gleichfalls mit der Arbeit sehr zunehmende Reihe gesellschaftlicher, hauptsächlich repräsentativer Verbindlichkeiten, die den Künstler häufig mit der evisierte Nachfrage bringen mögen! Wie oft ist ihn der Schreiber dieses im Laufe des letzten Jahres bei den Gala-Vorstellungen in der Oper, bei den höchsten Feiern, bei manchen anderen gesellschaftlichen Veranstaltungen, die sich für den größten Teil aus seiner Beteiligung an den Dingen ergab. Denn, so mögen sich manche der ersten Sozialisten fragen: „Wagt der Künstler da und dort hin, so braucht er auch uns nicht zu vernachlässigen!“ und aus dieser Teilnahme an den Gesellschaften aller Art ergibt sich natürlich wieder ein Teil von Verlusten und Ausgaben. Zu diesen repräsentativen Verbindlichkeiten zählen wohl kaum die Diner bei den fremden Botschaftern und Gesandten, da bei dieser Gelegenheit mancher wichtige Aufgabe erfolgt, mancher rechtbare Anrede gegeben wird, sich mancher bedeutsame politische Angelegenheit erörtern läßt, und selbstverständlich dürfen ebensowenig hier die bekannten Morgenbesuche des Reichsanzeigerpalais zu zählen sein, im Gegenteil, es ist lediglich dem Reichsanzeiger sehr willkommen, daß er so häufig den Kaiser ohne formalitäten im eigenen Heim sprechen kann und daß er jederzeit Zutritt zum Kaiser hat, hierbei nicht zu den unmaßlieblichen Umkleungen genötigt — müge sich doch selbst Reichsanzeiger Fritz Wilton von dem Diner abwenden, die er zum Monarchen gelangen konnte. Bei der Veranstaltung der Reichsanzeiger und Reichsanzeiger des Reichsanzeiger und Reichsanzeiger, daß gerade die Gelegenheiten und

Rechtigkeit seiner Reden und Berichte, die sich in der Form so flott und sicher geben, weit mehr als alle Verurteilung, als wenn irgendwelche „aufwendliche“ Notizen und Dokumente anemontergeliefert werden, was freilich oft mehr Grund macht und als „Verdrängung des Materials“ ausgelegt wird. Reichsanzeiger Fritz Wilton ist auch mit dem Reichsanzeiger des Reichsanzeiger, der uns stets ruhig, formvollendet, abstrakt erscheint, während doch Fritz Wilton von Haus aus ein sehr temperamentsvoller Mensch ist, welcher auch immer mit feiner und feiner Selbstbeherrschung an sich herumarbeitet, beherzt, keinen Funken und Irrtum, die auch ihn gelegentlich bis ins Innerste erschüttern mögen, zu unterdrücken, um sich nach außen hin gelassen und besonnen zu geben; aber nach heftigen Stürzen ist, erfordert viel Ueberwindung und verlangt eine feste Nervenfaser!

Wie viele nebenamtliche Arbeiten stellen sich zu den wichtigsten Staatsangelegenheiten und fordern ihre regelmäßige Erledigung, damit aber auch einen beträchtlichen Zeitaufwand. Man darf fragen, daß seit Wilton's letzter Periode eine so einheitliche Erledigung der Reichsanzeiger hat, so wie jetzt, alles vollzieht sich glatt und rasch, ohne die Öffentlichkeit zu befähigen, zum Teil auch dann einer außerordentlich tüchtigen Beamtenkörper, die dem Reichsanzeiger und, wo es nur möglich, ihren Wünschen entgegenkommen, „Gut“ mit Frieden dient. Besserer noch in dem letzten angelegenen, veranwortlichen Zeitgeist durch den erlauntes Ergebnis erheblich unterstützt. Als junger Mensch hatte der Reichsanzeiger einst gewettet, daß er das Hauptblatt der „Kölnischen Zeitung“ binnen zehn Jahren in sich aufnehmen könne, um nach mehreren Tagen genau Rechenschaft über den Inhalt des Gelegenen abzugeben, und er gewann die Wette. Auch jetzt noch kann der Reichsanzeiger seine außerordentlichen Gedächtniskraft geben, und das kommt ihm sehr zu Statten bei der Fülle der Zeitungen, von denen er eine ganze Anzahl täglich von 8 bis 9 Uhr, und zu denen auch die sozialistischen und sozialpolitischen gehören, ergänzt durch die periodischen Erscheinungen neuerer wie früheren Umfanges. Dazu gesellt sich die Arbeit von neuer wissenschaftlicher Literatur, welcher der Reichsanzeiger eine der wertigsten freien Stunden widmet, unter Bezeichnung der Luft, hier wieder jeden Goethe, Schiller, Hölderlin, Uhland obenan. Die schwere Last der Arbeiten und Pflichten könnte wohl Fritz Wilton nicht so fragen, wie es geschieht, wenn nicht in dem letzten Jahre Gemahlin durch ihren Tod, ihre Krankheit, ihre Beside und innere Anteilnahme an allem, was den Gatten betrifft, den goldigsten Sommer und mit ihm Frieden und Beschäftigung brühte, daß bald aber Unruhe des Hausens verdrängten ist, der sie häufig ammanen man, und daß nach einem pflichtverfüllten Tage die bis aus Reichsanzeiger angenehmen Wochen sich berymgen und neue Schritte sammeln können für das neue Tageswerk!

Wenn der Tag in die Hände geht und auch das gewaltige Häusermeer der Weltstadt mit seinen hohen Häusern umspinn, wenn die Einkaufsblatzen mit dem vielbesetzten H. H. in G. immer leiserer ausstehen und wenn andere Damen nur die feinsten Einkaufs zu ihren Einkommen ausgeben, damit — denn der Epigramm ist noch verhängt — die neuen Jubiläumstage nicht gar so reich an ihrem Farberneumung Einbuße erleben, dann vereinen sich die Künstler in städtischer Zahl und in zwei Scherzogen, um uns einen Lebensbild ihrer jüngsten Schöpfungen und Eindrucks zu empfinden. Die „Sezession“, die „Galerie Madamae Ausstellung“ lauten die Geburten, von denen der erstere am frühesten erkrankt. Auch diesmal ist die Sezession um einige Valentinstag der „Großen“ voraus und verjüngerte ihre Wertungen am Dienstag zur feierlichen Eröffnung in dem stimmung, vollenstehenden Raum am Karntnerplatz — denn auch diesmal werden hat diese Ausstellung einen Bezug zu jener im Winter Gasparplatz, indem sie insgesamt über etwa 350 Werke umfaßt, die ein schnelleres und verträgliches Kennenlernen der Künstlerleistungen und eine genauere Orientierung des Gelehrtenpublikums ermöglicht, als bei dem Reizen Lebensbild des Jubiläums der Großen Platznahmen. Aber nicht mit Galt und Galt auf die meiste Kunstleistungen eingehend ist, nicht sich jedoch bei diesen Sezessions-Ausstellungen in eine eigenständige Lage versetzt. Was die lebenswichtigen Rücklagen mit schmerzlicher Begeisterung erfüllt, entlockt ihm ein bald spöttisches, bald ironisches Achselzucken, und während diesen so ganz vertriebenen Ausdrücken gibt es auch gar keine Ueberzeugung zu einer gegenseitigen Verhängung. Galt ist fester und verbirgt ganz besonders hervorzuheben zu werden, daß von Jahr zu Jahr jene ganz toten Leistungen einer abseht ungeschunden, schmerzlichen Fülle und einer mehr als unmaßlieblichen Wiederlage der Natur selber werden, daß damit das Handeln nach Originalität die Würde nach dem: „Du sollst und mußt aufleben erregen, ganz gleich, mit welchen Mitteln“, erfinden mehr und mehr vermindert. Die Künstler, die das nötig zu haben glauben und die

dabei was können, gelangen von selbst in ein ruhiges Nachwachen, die Värmacher und Nichtstuner verschwinden allmählich von der Bildfläche. Das fällt diesmal sehr erheblich auf. Gerad' die bisherigen Jahre im Exzent, wie L. Corinb, V. Glod, W. Liebermann, W. Leubner, W. Stroop — um heute nur wenige zu nennen — sind mit ganz neuer Qualität, erhellten, gehaltvollen Werken versetzt, die außerordentliche Bedeutung verdienen. Nicht minder die Zeichnungen jener, die bisher schon in den Gemäldesalons gälten, so W. Seiffert, Graf v. Waldenau, U. Kühner, S. Thoma, K. Lepius, S. am Ende, W. Brandenburg, W. Hübner, C. R. Wolf, vor allem J. Neuma, mit seinem eigenartigen gemalten „Begrüßung“. Von den Skulpturen haben sich am zahlreichsten die Plastiken eingestellt mit manchen hervorragenden Stücken, ganz vornehmlich, zum Teil meisterhaft, reist die Bildhauerkunst auf den Vor. Natürlich fehlt es wiederum nicht an Schöpfungen, die nur verurteiltes Kopfschütteln erwecken, gelegentlich ein beschränktes Lachen einzelner Betrachter oder lebhafteste Sarkaste, wie „Gott verzeiht!“ und „Der pure Wahn!“; diese ein wenig offenergebaute Kritik ist jedoch nicht unbedeutend. Die Schmirre eines malayischen Künstlers mit französischem Namen, P. Gauguin, betitelt: „Christi Geburt“ (eine lehrreiche, entwürdigende Malerei aus Madagaskar) aufzuführen, bedeutet eine ungeheure Aufregung der Kunstszene.

**So**

So-Kaffee  
Kaffee-Malz-Kaffee

Die Welt, wenn die Parth und diese Vernehm aus Schokolade und Form tragen

Lebender's Malz-Kaffee

— nur so sieht ein Paket des echten „Kathreiners Kaffee-Malz-Kaffee“ aus! — Darauf achte man beim Einkauf!

<p><b>Anzüge</b> <b>Anzüge, Paletots</b> schon mit <b>2</b> Mark Anzahlung. Uhren, Schuhe, Stiefel, Federbetten, Kinderwagen, Sportwagen.</p>	<p><b>Anzüge</b> <b>Anzüge</b> <b>Anzüge</b> <b>Anzüge</b></p> <p><b>Wagen ohne Firma.</b> <b>Auf Abzahlung und gegen bar!</b> <b>Franko-Lieferung.</b></p> <p><b>L. Eichmann,</b> anerkannt ältestes u. grösstes Waren- u. Möbel-Haus in Halle a. S. <b>nur 51 Grosse Ulrichstrasse 51.</b> Eingang Schulstrasse. 6 Läden in den Kaisersälen.</p> <p><b>Möbel</b> <b>Möbel</b> <b>Möbel</b> <b>Möbel</b></p>	<p><b>Zimmer-Einrichtungen</b> schon mit <b>5</b> Mark Anzahlung. <b>Einzelne Möbelstücke</b> schon mit <b>2</b> Mark Anzahlung. Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Portieren, Kleiderstoffe.</p>
---	---	---

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Endlich ist eine Herabsetzung des Diskonts der Reichsbank in Sicht. Der letzte Bankausschuss hat sich so gestaltet, dass mit einiger Sicherheit auf die Herabsetzung des Diskonts zu rechnen ist...

Banken sind auch meist recht gedrückt: so Deutsche Bank 1 Proz., Darmstädter Bank und die übrigen Bankaktien haben Bruchteile weniger...

Die neue russische Anleihe soll, nach offiziellen Angaben, so überschneidet wurde, dass die Hälfte der Anleihe...

Hiberna - preussischer Fiskus. Die Kammer für Handelsachen des Landesgerichts Bochum verhandelt gestern über den Antrag des preussischen Fiskus auf Erlasse einer einstweiligen Verfügung...

Gewerkschaft Salzmine Halle a. S. Der Schachtbau, die Dampfessel, die Abteufelungen etc. sind in Auftrag gegeben und wird nach Lieferung sofort mit dem Abteufen begonnen...

Polypion-Muldenwerke, A.-G. in Walle bei Leipzig. In der Generalversammlung wurde die Verteilung von 634 Stücken besetzt, wurde der Antrag eines Aktionärs, die Genehmigung der Bilanz so lange auszusetzen...

Akt.-Vere. für Gas, Wasser- und Elektrizitäts-Anlagen in Berlin. In der Generalversammlung wurde die Dividende an 51 1/2 Proz. (v. V. 5 Proz.) festgesetzt...

Yereinigte Isolatorwerke, A.-G. in Pankow bei Berlin. In der Generalversammlung wurde die Dividende an 12 Proz. festgesetzt...

Düsseldorfer-Rätiner Korkenfabrik vorm. Dürr & Co. in Ratingen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den sich in 1905 ergebenden Verlust von 108.497 Mk. abzüglich 1.033 Mk. Vortrag...

Berliner Produktenbörse vom 27. April. Die amtlich festgestellten Preise waren am Fränkmarkt: Weizen, inländ. 178,00-182,00 Mk. ab Bahn...

Weizen mehl 00 22,25-25,00 Mk. Roggenmehl 00 1 20,60-22,30 Mk. Weizenkleie 10,50-11,20 Mk. Roggenkleie 10,00-11,10 Mk.

Preise um 2 1/2 Uhr (nicht amtlich): Weizen Mai 186,75 Mk., Juli 190,00 Mk., September 182,75 Mk. Roggen Mai 164,75 Mk., Juli 170,00 Mk., September 161,50 Mk.

Hamburg, Freitag 27. April, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt Good average Santos per Mai 357/4, per September 309 Gd., per Dezember 309, Gd., per März 404, Gd. stetig.

Zucker. Magdeburg, Freitag 27. April. Zuckerbericht. Kanack, 88 Grad ohne St. 8,00-8,20. Saftprodukte, 75 Grad Sack 6,00-6,50. Stimmung: Rubig, stetig. Brotraffinerie ohne Saft 18,00-18,25...

Zahlungs-Einstellungen. Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursverwalters ist, wo nicht in Klammern beigefügt, die Daten sind: der Zahlungsantritt, die Abfahrt der Anmeldefrist, die erste Gläubiger-Versammlung und der Platzverwalter...

Schiffsbewegungen. \* Berlin, 27. April. (Kaiserliche Marine) „Falke“ am 24. April in Chimboe eingetroffen und am 27. April von dort nach Cebu in See gegangen. „Thetis“ ist auf der Heimreise am 28. April in Malta eingetroffen...

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Eier per Dutzend, Butter per Pfund, Mehl per 100, etc.

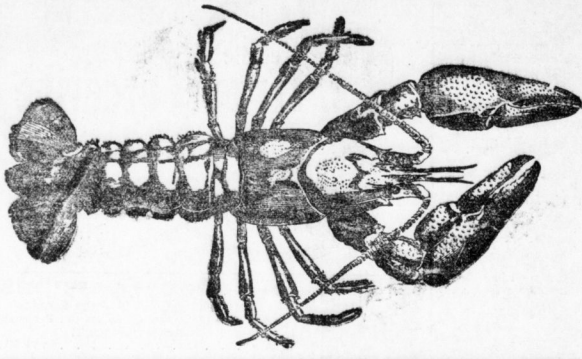
Warenbericht. Weizen 27. April. Weizenmehl Oberweg + 2,52. Unterweg + 1,12. 28. April: Halle unterhalb + 2,02. Zwickau + 2,82.

Friedmann & Co., Bankhaus. Fernspr.-Anschl.: Halle a. S. Poststr. 2. Telgr.-Adr.: Friedbank. An-Verkauf Effekten, Kuxen u. Bohranteilen. Contocorrent und Check-Verkehr. Discontierung von Wechseln.

Berliner Börse, 27. April 1906.

Large financial table with multiple columns listing various stocks and bonds. Includes sections for 'Berliner Börse', 'Eisenbahn-Stamm-Aktien', 'Eisenbahn-Prior.-Obligationen', and 'Ausländische Fonds'.





# Der Reichshof

Alte Promenade 6. Inh. Hugo Micha.

## Die Krebs-Saison hat begonnen.

4 Stück mittelgroße Krebse	60 Pf.
15 " Krebschwänze in Dillsauce	75 "
10 " " in Röhrei	75 "
20 " " in Mayonnaise	125 "
10 " " mit Stangenspargel	125 "

Die minderwertigen Galizischen Krebse, kenntlich an der rauhen und blassen Schale, führe ich nicht, sondern nur **Edelkrebse**.

## Bad Wittekind.

Sonntag den 29. April

### Erstes Kur-Konzert.

Entrée 35 Pfg. inkl. Konzeßener. Anfang 8 1/2 Uhr.  
Sämtliche Abonnements haben Giltigkeit.

C. Rohde.

## Saalschloss-Brauerei.

Sonntag den 29. April, von nachm. 1/4 bis abends 11 Uhr:  
2 große Militärkonzerte,

ausgeführt vom Trompeterkorps des Feld-Regts. Nr. 75 und der Kapelle des Füß.-Regts. Generalleutnant Graf Stumme (Magdeb.) Nr. 36.  
Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. — Karten haben zum Abendkonzert Giltigkeit. — Fr. Winkler.

## Wintergarten.

Sonntag den 29. April 1906, abends 8 Uhr:  
Großes Extra-Militär-Konzert,

ausgeführt vom Trompeterkorps des Wandregts. Nr. 75 und der Kapelle des Königl. Musikdirektors Herrn F. Stade. — Entrée 35 Pfg. Paul Zschege. F. Stade.

## Peissnitz-Restaurant.

Jeden Sonntag früh 7, sowie abends 7 Uhr  
Große Konzerte (Direktor Schröder).  
Montag abend Walpurgisfeier.  
Eröffnung der Mineralbrunnen-Feierhalle Dienstag früh 6 Uhr.  
H. Schröder.

## Große Konzerte

Eröffnung der Mineralbrunnen-Feierhalle Dienstag früh 6 Uhr.  
H. Schröder.

## Rizzi-Bräu.

Empfehle meine Lokalitäten einem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung.  
Hochachtungsvoll F. Schluk.

## Paradies.

Sonntag nachmittags 1/4 Uhr:  
Grosses Frei-Konzert.  
C. Meissner.

## Bergschenke.

Montag den 30. April:  
Walpurgisfeier.

Organist Robert Richter.

## Freyberg's Garten.

Sonntag: Großer öffentl. Ball.

## Restaurant „Zur Solquelle“.

Neue Verwirtschafung. Neu renoviert.  
Vorzüglich gepflegte Biere u. Weine.  
Gute Küche. Stamm-Essen.  
Familien und Vereinen empfehle mein neu eingerichtetes Vereinszimmer.  
Franz Billard.

## Triumph-Automat

am Leipziger Turm  
(vollständig renoviert — feenhafte Beleuchtung)  
empfehle  
gutgepflegte Bayerische, Antsbacher u. einheimische Biere,  
ff. Weine und Liköre,  
feinste Delikatess-Schnittchen.

## Deutscher Kaiser

Sonntags, nach u. nach freies Gartenlokal.  
Sonntag Familien-Abend u. musikalische (Anfang) Unterhaltung. (5 Uhr.)  
Parteihaft für Vereine unter entgegenkommenden Bedingungen.

## Gartenbau-Ausstellung, Halle a. S.

im Wintergarten vom 5. bis 9. Mai 1906.

Eröffnung: Sonnabend den 5. Mai, vormittags 11 Uhr.

Täglich geöffnet von vorm. 9 bis abends 9 Uhr.

Eintrittspreise: Sonnabend 1 Mk., Sonntag 50 Pfg., Kinder die Hälfte.  
An den übrigen Tagen a Person 25 Pfg.

## Besten Privat-Mittagstisch

— Restorant, empfehle —  
Central-Kochschule, Schmeerstraße 3.

## Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.  
Sonntag den 29. April 1906.

Nachmittags:  
10. Volks-Vorstellung, zu kleinen Einheitspreisen,  
60, 40, 25 Pfg.  
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

## Kabale und Liebe.

Ein köstliches Trauerspiel in 5 Akten  
von Friedrich von Schiller.  
Regie: Oberregisseur Carl Schöpping.

Personen:  
Präsident von Waller, am Joh. Feing.  
Ferdinand, sein Sohn, Major v. Witz, Lehne.  
Hofmarschall von Kalk G. Stahberg.  
Kobz Wärsch, Favorit des Rauny Wagner.  
Wiem, Ganssekretär des Wälfger Sieg.  
Brosch, Stadtmilitant, ober, wie man sie an einigen Frey Beend.  
Orten nennt, Kunstfleißer R. Branden.  
Dessen Frau Witte, dessen Leibarzt G. Hoffmann.  
F. Hoffmann.  
Ein Kammerdiener des G. Hoffmann.  
Friedrich R. Nonnenbruch.  
Ein Diener des Präsidenten Max Krüger.  
Nach dem 2. Akt längere Pause.

Abends:  
222. Vorstellung im Abonnement. 3. Viertel.  
Schauspielarten günstig.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

## Die zärtlichen Verwandten.

Komische Oper in 3 Akten von Robert Schühler.  
Regie: Frey Beend.  
Personen:  
Oswald Barnum . . . Hans Robius.  
Ulrike ) seine Schwesern Irma Scaria.  
( Jungfrau) Rosa Wagner.  
Ulrike, seine Nichte . . . G. Hoffmann.  
Wegungende von Hatten, seine Zante, Wilme . . . R. Branden.  
Dietrich ) deren Kinder . . . Witz, Dohme.  
Wanna ) Maria Felsch.  
Dr. Bruno Wilmmer . . . Witz, Bruno.  
Dr. Offenbach, Arzt . . . R. Kaufmann.  
Schummrich . . . G. Stahberg.  
Weißholz, Hausbesitzer in Barnum's Hause . . . R. Nonnenbruch.  
Friedrich, Hausknecht in Barnum's Hause . . . G. Hoffmann.  
Philippine, Kammermädchen. Innes Amberg.  
Ein Diener . . . Emil Büschen.  
Der bei der Handlung: Auf Barnum's Schloss in der Nähe einer Stadt.

## Galletti im Mai.

Veranstaltung von der Ballettmeisterin Adele Stahberg-Witz.

a. Ballett's Vieseswerben.  
Herr Wälfger Vna Frier.  
Herr Wälfger Paul Jungf.

b. Ferien-Ausflug.  
Professor Rich. Bruno.  
Gäbler Ferd. Amberg.  
Wälfger G. Hoffmann.  
Fischer Witz, Dohme.  
Pensionärinnen G. Lagrange.  
Corps de Ballett u. Clowinnen.

c. Froh'schöpfung.  
Frohdauer R. Hoffmann.  
Frohdauer v. Dornigf.  
Frohdauer Robert Feing.  
Storch Nach dem 1. Akt längere Pause.

## Vortrag

des Lehrers Herrn Otto Lüpke - Friedland am 29. April, abends 8 Uhr  
in den Thalia-Sälen.  
Offen und Erörterung sind freundlichst eineladen.

## 2. Restaurant z. Stadt Barmen, mit

Ludwig Wuchererstrasse 7.  
Sonnabend den 28. April, abends 8 Uhr

## und soll humoristischer Unterhaltungsabend. Lachen.

Es ladet ein H. Lindemann.

## Restaurant zur Hofburg, Endw. Wuchererstraße 3.

Heute Sonntagabend:  
Grosses Auskegeln von jungen Tauben auf dem Balkon.

## Sonntag: Lustiger Unterhaltungs-Abend.

A. Schneider.

## Grosses Preiskegeln

Sonntag den 29. April, 6. Mai und 13. Mai, von nachmittags 3 Uhr ab.  
Geldpreise von 25.-, 15.-, 10.-, 5.- Mk. usw. mit  
im rege Beteiligung bitte

W. H. Wildorf,  
Restorant „Bürgergarten“, Viedauerstraße 157.

## Kegelklub „Neuntöter“, Sennewitz.

Sonntag den 29. April findet im Pfeiffer'schen Lokale unter

## Stiftungsfest

statt. Von 3 Uhr ab: Großes Preiskegeln und Kränzchen. Abends Konzert.  
Theater und Ball. Alle Kegelclubs sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

## Stadt-Theater Leipzig.

Neues Theater.  
Sonntag den 29. April 1906.

## Tannhäuser.

Montag den 30. April 1906.

## Das Glöckchen des Eremiten.

Abends:  
Altes Theater.  
Sonntag den 29. April 1906.

## Das Käthchen von Heilbrunn.

Abends:  
Unser Theoder.  
Montag den 30. April 1906.

## Zar Peter.

Abends:  
Vereinigte  
Leipziger Schauspielhäuser.  
Leipziger Schauspielhaus.  
Sonntag den 29. April 1906.

## Die Weber.

Abends:  
Der Registrator auf Reisen.  
Montag den 30. April 1906.

## Sherlock Holmes.

Abends:  
Theater am Thomasing.  
Sonntag den 29. April 1906.

## Hasemann's Theater.

Abends:  
Sherlock Holmes.  
Montag den 30. April 1906.

## Wilhelm Tell.

hoch und hoch gerannt.  
Serge. St. Ulrich. 58  
Hörsing'sches-Beckhoff.  
Geogr. 1894. Telefon 3044

## Plissier

hoch und hoch gerannt.  
Serge. St. Ulrich. 58  
Hörsing'sches-Beckhoff.  
Geogr. 1894. Telefon 3044

## Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauchner.  
Sonntag 4 Uhr nachm. Volks-Vorst.,  
60, 40, 20 Pfg. Veltheimkonzert.  
Abends 8: Unsere Käte. — Blau.

## Turnverein Radewell.

Sonntag den 29. April

## Kränzchen,

wogu ergebenst einladet  
Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.